

Reiten Geschwisterpaar Annina und Philipp Züger aus Galgenen mit starker Saison

Zwei Versprechen für die Zukunft

Die erst 18-jährige Annina Züger und ihr 22-jähriger Bruder Philipp zählen zu den vielversprechendsten Talenten im Schweizer Springsport.

Silvano Umberg

Mit dem Abstieg aus der Super League in die Promotions League sorgten die Schweizer Springreiter zuletzt für negative Schlagzeilen. Der Fall in die zweite Klasse kam jedoch wenig überraschend. Das Problem sind nicht die Reiter. Vielmehr mangelt es an guten Pferden. Werner Muffs Plot Blue und Steve Guerdats Opus wurden ins Ausland transferiert, No Mercy von Christina Liebherr, Daniel Etters Peu à Peu, Ideo du Thot, Prinzpal und Louis von Beat Mändli sowie Westside von Clarissa Crotta fielen verletzungsbedingt aus.

So mussten die verbliebenen Pferde übermässig forciert werden, was auf Weltklasseniveau zum Boomerang wird. «Der Abstieg hat deshalb auch seine guten Seiten», glaubt Philipp Züger. Nun biete sich nämlich die Möglichkeit, neue Pferde aufzubauen. «Um in der Eliteliga bestehen zu können, braucht es mindestens zehn bis zwölf Spitzenpferde, also fast doppelt so viele, wie in dieser Saison zur Verfügung standen.»

Abstieg schweisst zusammen

Einen weiteren positiven Effekt sieht der Galgener darin, dass der Abstieg die Schweizer Topreiter, die zuletzt oft ihre eigenen Interessen über den Team-Gedanken stellten, wieder enger zusammenschweisst. «Letzte Woche setzten wir uns an einen Tisch und diskutierten über die Zukunft. Dabei kristallisierten sich zwei Dinge heraus: 1. Ziel ist der sofortige Wiederaufstieg. 2. Alle wollen dazu beitragen», berichtet Philipp Züger.

Auch der 22-Jährige selbst will sich dafür einsetzen – obwohl er mit seiner Nummer 1, dem elfjährigen Holsteiner-Wallach Liatos, noch nicht zur ersten Garde zählt. Allerdings befindet er sich – wie auch seine Schwester Annina – im Aufwind. Philipp wusste sowohl an nationalen als auch internationalen Springen zu überzeugen. Zudem sammelte er an diversen Nationenpreisen auf Stufe Promotions League wertvolle Erfahrungen. Wie oft er nun, wenn die Schweizer Elite ebenfalls in der zweiten Klasse antreten wird, noch zum Einsatz gelangen wird, ist jedoch schwierig abzuschätzen. Aufgrund seiner konstant guten Leistungen stehen

Golf

Amateur-Elite in Zumikon

Mit den internationalen Amateur-Meisterschaften der Schweiz findet im Golf & Country Club Zürich, Zumikon, von heute Freitag bis Sonntag eines der bedeutendsten Turniere des nationalen Golfverbandes ASG statt. Rund 100 Männer und 40 Frauen stehen am Start, darunter auch die gesamte schweizerische Elite. Zum erweiterten Favoritenkreis zählt der 22-jährige Feldner Ken Benz. Der beste Schweizer Amateur der letzten vier Jahre hat mit seinem Sieg vor drei Wochen bei der nationalen Strokeplay-Meisterschaft, dem Omnium, gezeigt, dass er in Form ist.

Auf dem schwierigen, selektiven Platz von Zumikon ist auf jeden Fall mit spannendem, hochstehendem Golf zu rechnen. Das Turnier geht über vier Runden. Ein Cut nach 36 Löchern verkleinert das Feld vor den beiden Finalrunden vom Sonntag. Neben den beiden Einzelranglisten wird ein Nationalklassament erstellt, wobei pro Land die besten drei Spieler gewertet werden. (su)

Swiss International Amateur Championship & Nation's Cup, Freitag (ab 7:30 Uhr) bis Sonntag, GCC Zürich, Zumikon.



Ein starkes Trio – Annina Züger und ihr Bruder Philipp kümmern sich liebevoll ums Spitzenpferd Liatos. (Silvano Umberg)

seine Chancen jedoch gut. «Ich bin sehr zufrieden mit meiner Saison. Mein nächstes Ziel ist, mich für die grossen Hallenturniere in Genf, Basel und Zürich zu empfehlen – und meinen Platz im A-Kader zu verteidigen», blickt der Wirtschaftsstudent, der jedoch (aus Interessengründen) in Bälde an die Rechtswissenschaftliche Fakultät wechseln will, voraus.

Fragwürdiges Verhalten

Dass das Verhältnis unter den Schweizer Reitern zuletzt angespannt war, zeigte sich am deutlichsten im Schweizer Cup-Final in Ascona, wo Sieger Werner Muff im Wettkampf mit Pferdewechsel durch den Einsatz des «bockigen» Hannoveraner-Fuchsescorial für einen Eklat sorgte. Leidtragende waren auch die Zügers, die als erstes Geschwisterpaar überhaupt im Final standen und damit Schweizer Geschichte schrieben. «Das war zweifellos ein fragwürdiges Verhalten. So waren wir chancenlos und der Wettkampf für die Zuschauer

unattraktiv», ärgert sich Philipp Züger. Auf reiterische Mängel könne Escorials Verhalten nicht zurückgeführt werden; schliesslich habe er ja auch beim Welt-ranglisten-Dritten Pius Schwizer verweigert. «Als ich dies sah, versuchte ich, dem Pferd möglichst freien Lauf zu lassen. Doch vergebens», erinnert sich Philipp, der dennoch Silber gewann.

Wenig besser erging es seiner Schwester Annina, die als Letzte an der Reihe war. Bei ihr scherte Escorial beim Dreier-Sprung nach der ersten Hürde links aus und liess sich anschliessend nicht mehr im Zaum halten – laut Pius Schwizer hat für die erst 18-Jährige dabei eine erhebliche Verletzungsgefahr bestanden. Dennoch sicherte sich die Galgenerin noch Bronze vor Schwizer.

Der Cup-Final war nicht der einzige Wettkampf, in dem Annina Züger aufzeigte, dass sie – wie ihr älterer Bruder – ein Versprechen für die Zukunft des Schweizer Springsports ist. Starke Leistungen zeigte die Sportschülerin, die im nächsten Sommer die KV-Lehre ab-

schliessen will, auch an den Schweizer Meisterschaften, wo sie sich im Stechen der Junioren die Silbermedaille ergatterte, und an den Junioren-Europameisterschaften in Frankreich. Dort kämpfte sie sich – nach anfänglichen Problemen in der Qualifikation – mit zwei Null-Fehler-Ritten am Finaltag vom 24. Zwischenrang noch auf Rang 5 vor.

In der Rolle des Organisators

Trotz grossen sportlichen Zielen müssen die Zügers in den nächsten Wochen ihre eigenen Ambitionen etwas zurückstecken. Zusammen mit Vater Guido und Mutter Jeannette veranstalten sie nämlich auf dem familieneigenen Gestüt in Galgenen ein grosses nationales Turnier. «Da gibt es einiges zu organisieren. Immerhin werden rund 200 Reiter teilnehmen, was zirka 1000 Starts ergibt», sagt Philipp, der als OK-Präsident amtiert. Mit diesem Event wollen sie, die jährlich an dutzenden Wettkämpfen von der Arbeit anderer profitieren, dem Reitsport etwas zurückgeben.

Golf Tolle Aufholjagd von Tino Weiss an der Swiss PGA Championship

André Bossert siegt mit letztem Putt

Routinier André Bossert aus Zollikerberg gewann gestern in Erlen die Swiss PGA Championship. Der Bächer Tino Weiss wurde Zweiter.

Silvano Umberg

Genau zehn Jahre musste der 46-jährige André Bossert warten, ehe er sich zum zweiten Mal als Meister der Schweizer Golfprofi-Vereinigung feiern lassen konnte. Dafür zahlt sich der Triumph für ihn nun gleich doppelt aus: Einerseits erhielt er einen Siegerscheck über 6600 Franken, andererseits verdrängte er damit in der nationalen Geldrangliste Alexandre Chopard vom vierten Platz – und sicherte sich somit einen Startplatz am mit 2 Millionen Euro dotierten European Masters in Crans-Montana (2. bis 5. September).

Ein Spaziergang war das Turnier für den Routinier aber nicht. Zuerst machte Robert Wiederkehr, der am zweiten und dritten Tag mit Bossert auf der Runde



Mit einem Birdie am 18. Loch sichert sich André Bossert den Turniersieg. (key)

war, gehörig Druck – der Führende hatte im Direktduell aber jeweils die richtige Antwort parat und brach so zur Halbzeit der Finalrunde Wiederkehrs Widerstand.

Entscheidung am letzten Loch

Zum Schluss war es dann Tino Weiss, der Meister von 2008, der Bos-

sert den Erfolg streitig machte. Der Bächer, mit vier Schlägen Rückstand in den Finaltag gestartet, stellte gestern mit einer 64er-Runde die Turnierbestleistung auf und konnte zwischenzeitlich mit Bossert gleichziehen. Diesem blieben aber noch zwei Chancen. Die erste am 17. Loch liess er aus; auf der 18. Spielbahn glückte ihm aber eine makellose Annäherung, die er aus rund einem Meter in das entscheidende Birdie ummünzte.

Obwohl ihm letztlich nur ein Schlag fehlte, um zumindest ein Stechen um den Sieg zu erzwingen, war bei Weiss nach dem Turnier von Enttäuschung keine Spur. «Ich bin sehr zufrieden mit meiner Leistung. Ich habe alles gegeben, um das Turnier zu gewinnen, und nehme viele gute Erinnerungen mit», sagte der 27-Jährige.

Erlen TG. Swiss PGA Championship (45 000 Franken / 3 Runden / Par 71). Schlussklassement: 1. André Bossert (Zollikerberg) 202 (66/69/67). 2. Tino Weiss (Bäch) 203 (69/70/64). 3. Robert Wiederkehr (Unterensträngen) 204 (67/70/67). 4. Alexandre Chopard (Neuenburg) 205 (68/70/67) und Martin Rominger (Samedan) 205 (69/68/68). 6. Raphaël De Sousa (Genf) 208 (71/67/70). Ferner: 40. Bruno Griss (Zumikon) 241 (79/75/87). **Senioren:** 1. Tony Price (Kempferhof/Fr) 218 (73/73/72).

Agenda

FUSSBALL

2. Liga, Gruppe 2 (OFV)
Abtwil-Engelburg - Weesen
Freitag, 20.00 Uhr, Spiserwies, Abtwil

Fussball

Schmerikon will ins Mittelfeld

Der FC Schmerikon beginnt die neue Saison in der 3. Liga mit dem Ziel, einen Platz im Mittelfeld zu erreichen und nie in den Abstiegskampf verwickelt zu werden.

Die Vorbereitung verlief für die Equipe des Trainerduos Sar/Gjokaj durchzogen, bei beiden Testspielen kassierte man gegen die Teams aus einer höheren Liga, Weesen und Bazenheid, jeweils eine Niederlage, doch konnte die Mannschaft spielerisch trotzdem einige Akzente setzen. Im ersten Ernstkampf, dem Cup-Spiel gegen Untervaz (4. Liga), wurde dann auch der erste Sieg eingefahren. Diesen Schwung versucht das Team nun in die ersten Spiele der neuen Saison mitzunehmen, um von Beginn weg oben mitspielen zu können und möglichst von den Abstiegsplätzen fernzubleiben.

Das Kader erfuhr wenige Änderungen: Mit Spielertrainer Volkan Gjokaj konnte ein über Jahre hinweg erfolgreicher 1.-Liga-Spieler vom FC Rapperswil-Jona verpflichtet werden, zudem kehrten einige junge Spieler zum FC Schmerikon zurück. Mit Timo Milano verlässt ein erfahrener Spieler die erste Mannschaft, er wird sich nach seinem Rücktritt aber weiterhin im Verein engagieren. Zudem werden in der Vorrunde Alain Gasser komplett, Mirco Derrer und Patrick Wespe vereinzelt der Mannschaft nicht zur Verfügung stehen. (fcs)

FC Schmerikon. Kader 2010/11

Tor: Christian Nieto, Filipe Dinis, Diego Siracusa. **Verteidigung:** Donato Bonfrate, Mirco Dello Stritto, Moreno Dello Stritto, Mirco Derrer, Kevin Federspiel, Giacomo Giannitrapani, Marco Greco. **Mittelfeld:** Luca Bonfrate, Dave Eichmann, Rafael Fernandes, Alain Gasser, Volkan Gjokaj (von Rapperswil-Jona), Liridon Gjokaj (von Rapperswil-Jona II), Emrullah Göktaş (von Rapperswil-Jona II), Urs Hildbrand, Onur Pehlivan, Selçuk Sar. **Sturm:** Nico Brullo (von Eschenbach), Kaan Polat, Ralf Raimann, Patrick Wespe. **Trainer:** Engin Sar. **Spielertrainer:** Volkan Gjokaj. **Abgang:** Timo Milano (Rücktritt).

Fussball

Weesen beginnt auswärts

Heute Abend startet der FC Weesen in seine dritte 2.-Liga-Saison. Auswärts trifft er mit dem FC Abtwil auf einen starken Gegner, der die letzte Saison mit 35 Punkten auf dem 5. Platz abgeschlossen hat.

Die Weesner scheinen bereit zu sein. In der Vorbereitung bezwang die Mannschaft von Neo-Trainer Mario Langer Schmerikon (3. Liga) 4:2, Siebnen (2. Liga) 2:0 und Diepoldsau-Schmitter (2. Liga inter) 3:1. Zudem verkauften sich die Weesner gegen den ambitionierten Erstligisten Rapperswil-Jona ganz teuer und verloren lediglich 0:1. Die Vorbereitungsspiele sowie der absolut überzeugende 9:1-Cup-Erfolg gegen Orion Chur aus der 4. Liga lassen optimistisch in die neue Saison blicken. 30 Punkte wurden in Weesen als realistisches Saisonziel gesetzt. Dies ist wohl gleichbedeutend mit einem Platz im gesicherten Mittelfeld. Dort wollen sich die Weesner möglichst bald etablieren, um nicht wie letzte Saison bis zum letzten Spiel um den Ligaverbleib zittern zu müssen. Dazu ist ein gelungener Saisonstart die beste Basis. So sollen aus Abtwil drei Punkte entführt werden.

Trainer Langer muss für das Startspiel den gesperrten Jens Schneider in der Innenverteidigung ersetzen. Zusätzlich muss er auf Marco Rimini (Militär), Pascal Schwiter und Ivan Nieto (beide verletzt) sowie Museshabanaj (abwesend) verzichten. Fraglich ist der Weesner Nachwuchsspieler Thomas Heinzer, welcher sich im Dienstagstraining noch verletzte. (stt)

2. Liga: Abtwil-Engelburg - Weesen, Freitag, 20.00 Uhr, Spiserwies, Abtwil.